



# 📷 Potpurri

Die Feuerwehr rückt nicht nur bei Alarmen mit Rauch und Feuer aus. Hier eine kleine Übersicht, was die Feuerwehr Stadt Luzern sonst noch für Aufgaben wahrnimmt:



Wenn sich das Rind in der Jauchegrube ein Bad genehmigt



Wenn der Balkon plötzlich andersrum hängt. Alles eine «Ansichtssache»



Rettung verletzte Person aus umgekipptem Fahrzeug



Die etwas andere Herausforderung, für das Team der Hydrantenkontrolle: Hydranten-Versteckis

Rettung eingeschlossene Person aus Lift. Da hat jemand unglaubliche Kräfte entwickelt oder wenn Hulk auf Besuch ist



Tetris mit Autos in Parkhauseinfahrt: Die Feuerwehr hilft beim Entwirren



Manchmal kämpfen wir auch gegen das, was wir sonst zum Löschen brauchen => Wasser!

	Inhalt
Potpurri	2
Grüezi	3
Einsätze	4-9
Einsatzübung Seebadi Luzern	10-11
Jahresendrapport 2024	12-15
Kommunikation und Informationsaustausch	16-17
SBB Care	18-19
Portrait: Melanie Setz	20-21
Bye-bye, Stützpunkt Ölwehr Land!	22-27
SwissCity-Marathon – Lucerne	28-29
Aus aller Welt	30-32
Kompanieabend KP S	33
Ausflug der Alt-Offiziere	34
ADL-Einsatz in den Nachbargemeinden	35
Feuerwehr-Nachwuchs	36
Florian FÜRli	37
Fundstücke	37
Spiel & Spass	38
10 Unterschiede	39



## Liebe Leserschaft

Sie halten die erste Ausgabe des Jahres 2025 unseres Mitteilungsblattes «Führhorn» in den Händen. Unsere Feuerwehr beweist einmal mehr, dass wir uns nicht nur bei einer Alarmierung bewegen. Denn diese Ausgabe zeigt, dass sich unsere Feuerwehr immer wieder bewegt und je nach Bedürfnissen neu ausrichtet.

Nach einer Überprüfung aller Stützpunktaufgaben im Kanton Luzern übernahm auf den 1. Januar 2025 aus Synergiegründen die Feuerwehr Emmen unseren Stützpunkt Ölwehr Land. Aus diesem Anlass blicken wir in dieser Ausgabe mit einem der Gründer des Stützpunktes zurück in die Anfänge. Ruedi Distel hat uns einige wilde Geschichten aus dieser Zeit erzählt. Da war von einem «aus mysteriösen Gründen versunkenen Feuerwehrboot» bis zum lebensgefährlichen Ölwehreinsatz alles mit dabei. Wir blicken aber nicht nur zurück, sondern auch in die Zukunft. Wie sieht unsere Ölwehraufgabe jetzt aus? Und was gibt es Wissenswertes zu den neuen Fachdiensten «Atemschutz Langzeit» für Einsätze in Strassen- und Bahntunnels und «Elementar/Waldbrand»?

Auch im Leben von Melanie Setz hat sich definitiv einiges bewegt. Seit dem 1. September 2024 ist die Stadträtin unsere neue Direktionsvorsteherin der Sozial- und Sicherheitsdirektion [SOSID]. Wir lernen unsere neue Chefin in dieser Ausgabe von ihrer privaten Seite kennen. Die Stadtluzernerin wäre beispielsweise selbst fast in die Milizfeuerwehr der Stadt Luzern eingetreten, denn sie war an einen der Informationsabende für potenziell Neue eingeladen. Warum sie sich am Ende jedoch gegen den Eintritt in unsere Wehr entschlossen hat? Wir verraten es in dieser Ausgabe.

Weiterbewegen wird sich in Zukunft auch unser «Führhorn». Wer am Jahresendrapport dabei war, der hat den Auftritt von unserem Dr. FÜRli miterlebt. Seit rund 15 Jahren hat uns Thuri Reinhold mit seinen Geschichten und Erklärungen unter dem Decknamen «Dr. FÜRli» unterhalten. Diese Ära geht nun zu Ende. Wir verabschieden den Doktor und legen den Kummerstiefel in den Schrank.

Das Redaktionsteam wünscht viel Spass beim Lesen dieser Ausgabe.

Philipp Lustenberger, Chefredakteur



Titelseite:  
Einsatzübung KP II  
24. Oktober 2024

# Impressionen von Einsätzen

## Verkehrsunfall



16.10.2024

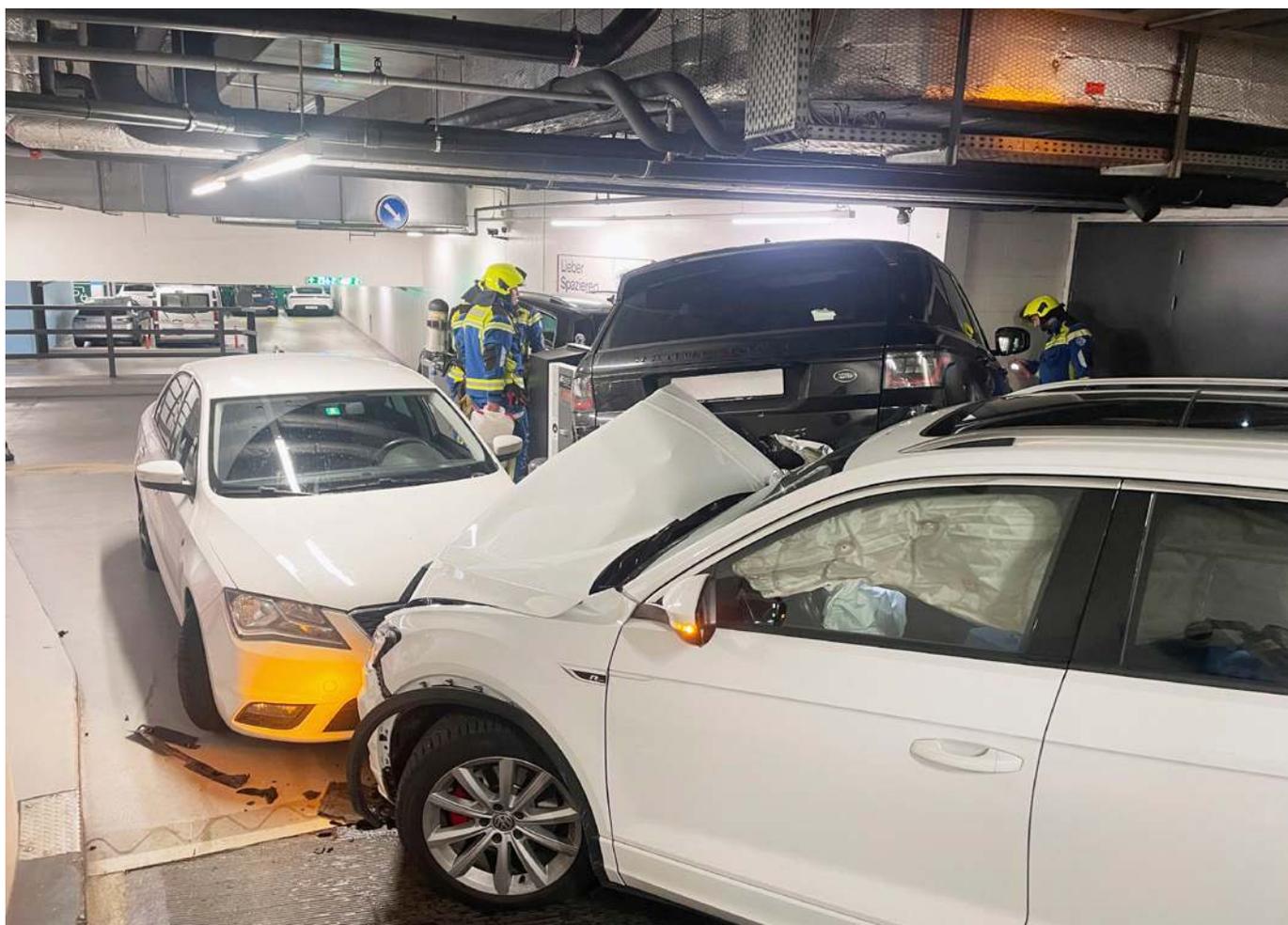


Schweizerhofquai



Berufsfeuerwehr

Unterstützung der Luzerner Polizei bei einer Massenkarambolage mit mehreren Fahrzeugen.





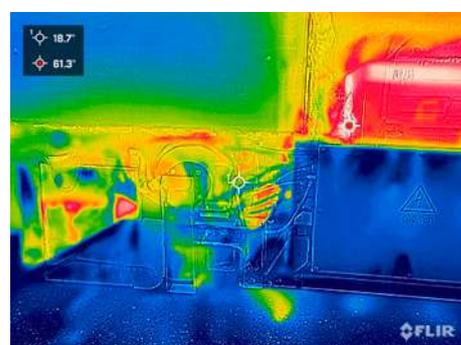
## Brand Fahrzeug

📅 22.11.2024

📍 Tribschenstrasse

👤 Berufsfeuerwehr  
Pikettgruppe Tag

Motorbrand eines Linienbusses mit Wasser aus dem Schnellangriff gelöscht und mit einer Wärmebildkamera die Temperatur kontrolliert.



## Brand Fahrzeug

📅 22.11.2024

📍 Schachenhof

👤 Berufsfeuerwehr  
Pikettgruppe Tag

Motor haube unter Atemschutz geöffnet, Motorbrand eines Autos mit Wasser aus dem Schnellangriff gelöscht und mit einer Wärmebildkamera die Temperatur kontrolliert.



## Ölunfall Hydrauliköl



22.11.2024



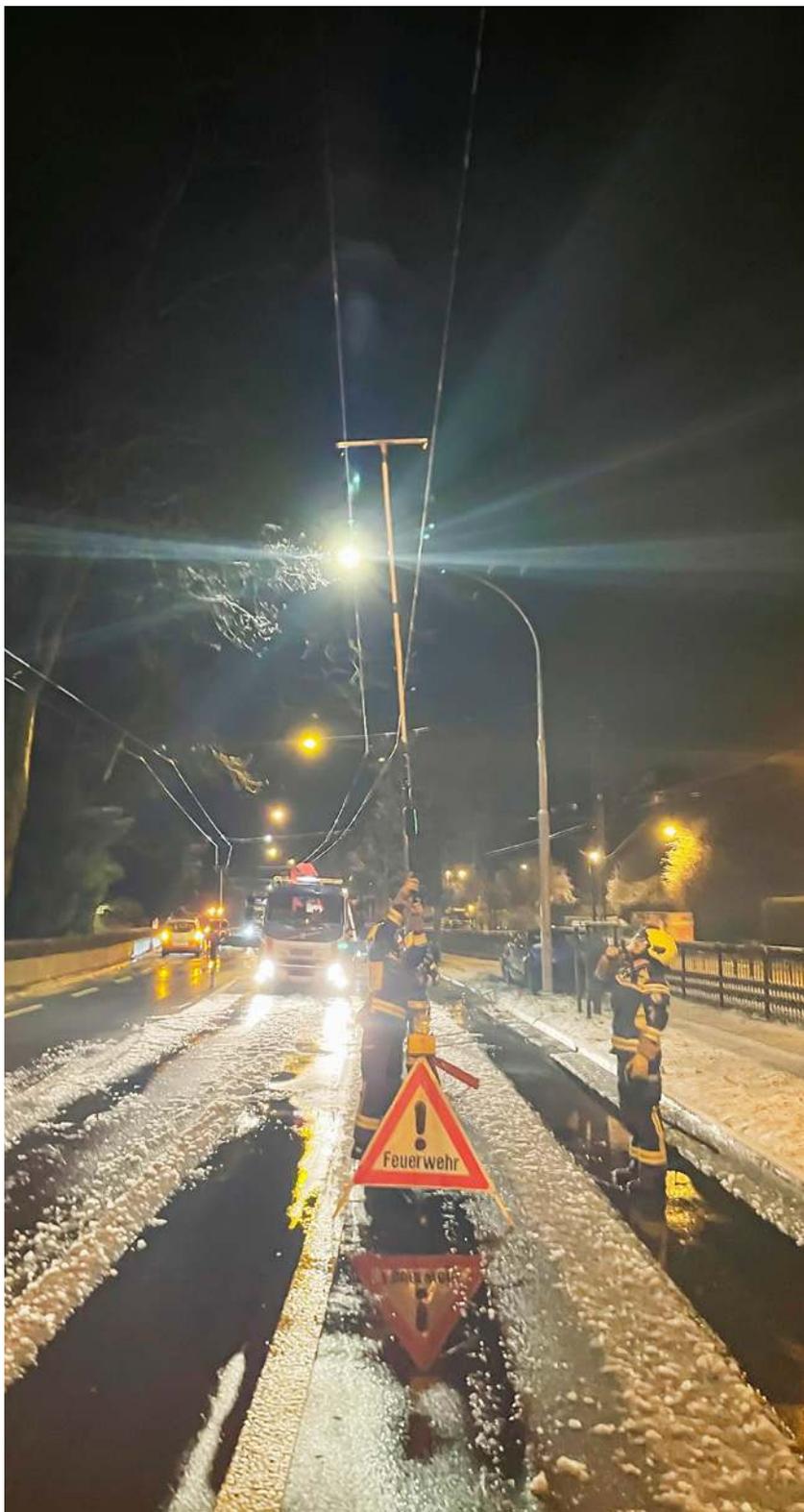
Bundesplatz



Berufsfeuerwehr  
Pikettgruppe Tag

Unfallstelle gesichert. Öl mit Ölbinder gebunden und aufgenommen.





## Verkehrsunfall

📅 03.01.2025

📍 Haldenstrasse

👤 Berufsfeuerwehr  
Verkehrsabteilung  
Technische Abteilung

Strassensperrung, Verkehrsdienst durch Verkehrsabteilung, Erden der VBL-Leitung für Sägearbeiten.



## Brand Fahrzeug



18.01.2025



Obermättlistrasse



Berufsfeuerwehr

Brennendes Fahrzeug gelöscht und das Abschleppunternehmen beim Verladen des Fahrzeuges unterstützt.





# Einsatzübung Seebadi Luzern

*Gleich zwei Mal wurde die Seebadi Luzern im Herbst zum Schauplatz der herbstlichen Einsatzübungen beider Einsatzkompanien.*

 Arthur Reinhold, EZ 6  Doku-Dienst

## Szenario

Brandausbruch im Kühlraum mit schnellem Übergang auf das umliegende Holzgebäude. Zwei verletzte Personen, weitere sechs vermisste Personen und ein vermisster Hund.

Da die Seebadi vorwiegend aus Holz gebaut ist, muss mit einer schnellen Ausbreitung des Feuers gerechnet werden. Ein allfälliger Wasserschaden kann aber gut in Kauf genommen werden.

Der Zugang zum Gebäude ist nur über zwei Metallstege möglich, daher ist der umgehende Einsatz unserer Feuerwehroboote «Thor» und «Blitz» notwendig.

Die Druckleitungen ab TLF werden erstellt und die ersten AS-Trupps beginnen mit ihren Lösch- und Absucharbeiten.

Seeseitig gelingt es, mit dem «Thor» eine weitere Interventions- und Evakuationsachse aufzubauen. Herausfordernd bei der Trupparbeit sind die vielen kleinen Nischenkabinen, die zum Glück nur mit einem Vorhang versehen sind. Zusätzlich besteht

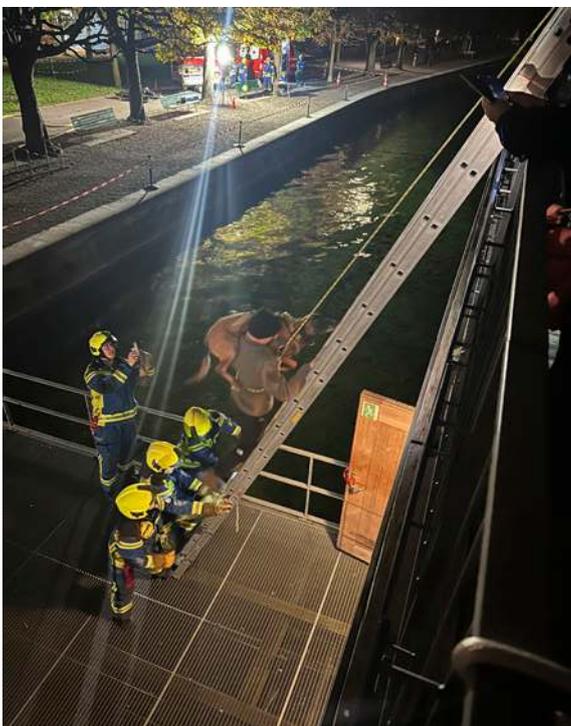
die Gefahr eines Sturzes in den Vierwaldstättersee bei diesem Einsatz. Entsprechend werden Schwimmwesten getragen.

Neben dem Hauptfeuer in der Seebadi entwickelt sich im benachbarten und vertäuten Schiff «Stanserhorn» der SNG eine Rauchentwicklung. Hier werden zusätzlich zwei Personen vermisst. Bruno Milesi, Geschäftsführer und Wirt der Seebadi, beobachtet unsere Arbeit genau und steht der Einsatzleitung als Auskunftsperson zur Verfügung.

Er ist vom überlegten und zielsicheren Handeln positiv überrascht. Zudem freut er sich, dass die Idee von Patrick von Moos, EZ 2, von einer Einsatzübung in der Seebadi, in die Realität umgesetzt werden konnte.

Die Seebadi Luzern wurde im Juni 1885 eröffnet und in ihrer über hundertjährigen Geschichte mehrmals umgebaut. Seit 2010 besteht das kleine Wahrzeichen von Luzern in seiner jetzigen Form.





# Wir zeigen Wertschätzung Jahresendrapport 2024

*Am Donnerstag, 12. Dezember 2024, traf sich das Korps mit seinen Gästen zu einem informativen und gemütlichen Rückblick auf das Feuerwehrjahr 2024 im Zentrum St. Michael. Neben dem sympathischen Grusswort unserer Stadträtin Melanie Setz, Gedanken unseres Seelsorgers Fred Palm und vielen Bildern, News und einer Zusammenfassung durch Theo Honermann, wurden Feuerwehrleute verdient befördert und geehrt, aber auch Austritte bekanntgegeben.*

 Evelyne Muff, VA  Sabrina Kohler, VA, Doku-Dienst

Es glich schon fast einem Rockkonzert, als gebastelte Plakate in die Höhe gehalten wurden. Das zeigt, wie intensiv und gut die Zusammenarbeit in den Zügen und wie hoch die Wertschätzung untereinander ist. Der Mehrwert jedes Einzelnen soll im Jahr 2025 gefördert werden. Ein respektvolles Miteinander in den Zügen und im Kommando soll das Klima positiv beeinflussen.





Das Team der Helferinnen und Helfer am Jahresendrapport

## Dienstjubiläen

### 15 Dienstjahre

Oblt	Giovanelli Marc-Angelo	EZ 3
Oblt	Zeier Philipp	EZ 2
Lt	Aksak Ilker	VA
Lt	Hellmüller Rafael	TA
Lt	Tschabold Simon	Kdo
Wm	Arregger Stephan	EZ 5
Wm	Garcia Andres	EZ 1
Wm	Krügel Stephan	TA
Kpl	Burth Alexander	EZ 3
Gfr	Arnold Daniel	EZ 2
Gfr	Gätter Thomas	EZ 6
Gfr	Herger-Gallmann Nadia	SBA
Sdt	Cecini Adriano	DG 3
Sdt	Hasler Andreas	DG 1
Sdt	Heer Marco	DG 1
Sdt	Lieb Martin	DG 2
Sdt	Spieß Marcel	DG 3
Sdt	Zahner Roman	EZ 3

### 20 Dienstjahre

Hptm	Höde Daniel	Kdo
Oblt	Schnyder Benedikt	DG 2
Lt	Bickel Thomas	EZ 6
Lt	Fuchs Bruno	EZ 5
Lt	Graf Christoph	FU
Wm	Bucher Thomas	EZ 4
Wm	Cottier Steve	DG 1
Wm	Steinger Patrik	VA
Kpl	Gross Sandra	FW-Ärztin
Kpl	Haas Philippe	EZ 1
Gfr	Koch Gerold	TA
Gfr	Vogel Rebecca	EZ 5
Sdt	Duss Roman	DG 3

### 25 Dienstjahre

Oblt	Hegi Fabian	Stab Kp II
Kpl	Waser Christian	EZ 1
Sdt	Häfliger Roland	DG 2
Sdt	Wicki Walter	DG 1

### 30 Dienstjahre

Hptm	Müller Sacha	Kdo
Gfr	Sidler Urs	Bat Stab

### 35 Dienstjahre

Gfr	Reinhold Arthur	EZ 6
-----	-----------------	------





**Beförderungen und Ernennungen**

**Zum Oberleutnant**

Lt	Fäh Peter	EZ 1
Lt	Giovanelli Marc-Angelo	EZ 3

**Zum Leutnant**

Wm	Aksak Ilker	VA
Wm	Cottier Steve	DG 1
Wm	Hellmüller Rafael	TA
Wm	Wiederkehr Jan	EZ 6
Kpl	Eberl-Wallimann Joachim	EZ 3
Gfr	Erni Pascal	DG 3
Sdt	Küng Martin	DG 1
Sdt	Wyss Stephan	DG 2

**Zum Wachmeister**

Kpl	Arregger-Rominger Yvonne	EZ 5
Kpl	Bieri Marcel	EZ 2
Kpl	Iten Raphael	TA

**Zum Korporal (per 2. Mai 2024)**

Gfr	Garcia Marcos Oscar	EZ 5
Gfr	Huber Pascal	EZ 2
Gf	Kost Corinne	EZ 2
Sdt	Helfenstein Silvan	EZ 1
Sdt	Schmid Kaja	EZ 2
Four	Schmid Roman	Stab Kp I

**Zum Gefreiten**

Sdt	Leu Thomas	EZ 4
Sdt	Sennhauser Kilian	EZ 1
Sdt	Vogel Lukas	EZ 6
Sdt	Weibel Denise	EZ 1

**Zum Zugführer**

Oblt	Giovanelli Marc-Angelo	EZ 3
Lt	Hellmüller Rafael	TA

**Zum Zugführer-Stv.**

Lt	Arnold Alain	EZ 5
Lt	Eberl-Wallimann Joachim	EZ 3
Kpl	Marti Cyprian	EZ 4

**Zum Fachdienstchef**

Oblt	Fäh Peter, Elementar / Waldbrand
Oblt	Hegi Fabian, Stützpunkt AS-Langzeit
Oblt	Kaufmann Martin, Stützpunkt Rettung
Sdt	[Of] Weibel Thomas, Atemschutz

**Zum Fachdienstchef-Stv.**

Oblt	Degen Thomas, Atemschutz	EZ 4
Oblt	Kurmann Rolf, Dienststoffizier	
Lt	Arnold Alain, Stützpunkt AS-Langzeit und Atemschutz	EZ 5
Lt	Eberl-Wallimann Joachim, Elementar / Waldbrand und Atemschutz	EZ 3
Lt	Wiederkehr Jan, Stützpunkt Rettung	
Sdt	Furrer Valentino, Stützpunkt Strahlenwehr	
Herr	Palm Fred, Feuerwehr-Peers	



# Kommunikation und Informationsaustausch im Einsatz

*Um ein Ereignis erfolgreich und unfallfrei bewältigen zu können, ist eine einwandfreie Kommunikation unabdingbar. So kommt sowohl den Absprachen der Einsatzkräfte untereinander als auch jenen zwischen der Einsatzleitung und den Einsatzkräften und Partnern grosse Bedeutung zu. Die Möglichkeit der zeitnahen Beschaffung wichtiger Informationen auf Stufe Einsatzleitung geniesst ebenfalls hohe Priorität.*

 Cornel Schuler, Kommando  Doku-Dienst

In der letzten Ausgabe haben wir kurz Rückschau gehalten und die Entwicklung unserer Alarmierung – Endgeräte inklusive – rekapituliert. Seit 2020 wird zusätzlich zum Pager auf den privaten Mobiltelefonen alarmiert. Selbstredend werden die persönlichen Handys von den Einsatzkräften à jour gehalten, repariert und wenn nötig Ersatz beschafft. Ergo resultiert hier kein Mehraufwand für die Feuerwehr als Blaulichtorganisation. Die Organisation profitiert also vom Umstand, dass fast ausnahmslos alle Feuerwehreingeteilten über ein Mobiltelefon verfügen.

Anders verhält es sich bei den Diensthandys und den Tablets, mit denen unter anderem die Einsatzunterlagen konsultiert werden können.

Während die Diensthandys, wie in der vorherigen Ausgabe beschrieben, zentral mit einer Software verwaltet werden, ist dies bei den Tablets noch nicht möglich. Diese Geräte werden bis dato jeden Mittwoch von der BF-Crew auf anstehende Updates geprüft und entsprechend aktualisiert. Auch wenn die Tablets innert nützlicher Frist ebenfalls zentral verwaltet werden können, so ist die Situation beispielsweise bei den Pikettfahrzeugen ungleich anspruchsvoller. Schliesslich werden diese zu Wartungs- und Instandhaltungszwecken nun einmal für ein paar Stunden in der Feuerwache benötigt. Der potenzielle Wechsel auf alternativ angetriebene Fahrzeuge will insbesondere vor dem Hintergrund der Batterieladezyklen gut überlegt sein.

Mit den Tablets kann auf das GIS-Kartenmaterial und die wöchentlich von der Einsatzplanung aktualisierten Einsatzunterlagen zugegriffen werden. Auch besteht die Möglichkeit, am Bildschirm zwischen Abwasser, Mischwasser und Meteorwasser zu unterscheiden sowie Elektro- oder Gasleitungen zu orten. Während die Einsatzunterlagen primär den Offizieren vorbehalten sind, so findet die Command-App auf den privaten Handys der Einsatzkräfte und auf den Tablets in den Einsatzfahrzeugen – hier primär für Navigationszwecke – Verwendung. Die Einsatzleitung wiederum erhält mittels der Command-App wichtige Informationen bezüglich des Einrückbestands und kann falls nötig weitere Einsatzkräfte aufbieten. Je nach Ereignisart bietet die Chat-Funktion mit der Möglichkeit zum Austausch von Bildmaterial einen grossen Mehrwert zur zielgenauen Disposition der Einsatzkräfte inkl. des benötigten Materials. Nicht zu vergessen die Möglichkeit zur zielgenauen Ablage von Einsatzunterlagen für die ersten Einsatzminuten. So können insbesondere die Dossiers von Brandmeldeanlagen rasch und intuitiv konsultiert werden. Gut möglich, dass in Zukunft auch die teilweise recht dynamischen Strassensperrungen abgebildet werden können. Stand heute ist die Feuerwehr Stadt Luzern in der Thematik gut aufgestellt.



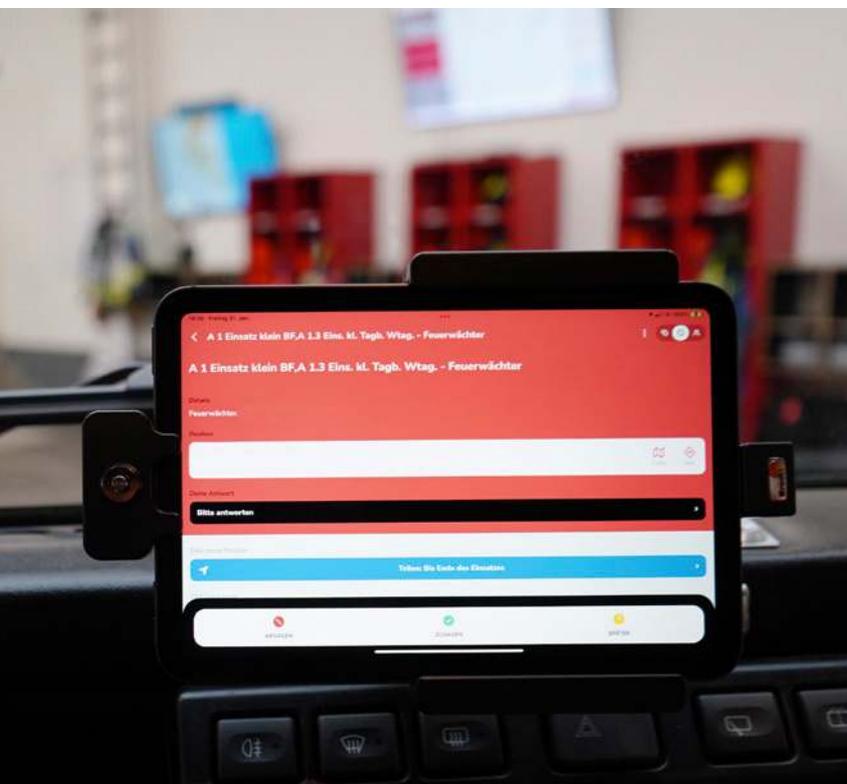


Als «Nägel» nehmen wir mit, dass die digitale Einsatzplanung und die Führungsunterstützung sowohl software- wie auch hardwaretechnisch einem fortwährenden Aktualisierungs- und oftmals auch Optimierungsprozess unterliegen. Auch gilt es im Kontext der Digitalisierung dem Datenschutz das nötige Augenmerk zu schenken. So profitierte die Organisation einmal mehr von der Fachexpertise eingeteilter Milizfeuerwehrlleute, die aus ihrem Berufsalltag abgeleitet auf mögliche Stolpersteine und wichtige Rahmenbedingungen aufmerksam gemacht haben.

#### **Wir sind uns bewusst ...**

Mit den zahlreichen Applikationen von Unternehmen für die mobilen Geräte werden den Endusern gezielt Aufgaben übertragen, wobei der angebotene Dienstleistungsumfang teilweise drastisch reduziert wird. Die Feuerwehr Stadt Luzern ist bemüht, dieser Entwicklung mit Augenmass zu begegnen.

Obschon wir uns von einem digitalen Gerät eine Vereinfachung im Arbeitsalltag und in der Freizeit versprechen, sind die Wartung, der Unterhalt und die Ersatzbeschaffung des Geräts am Ende dessen Lebenszyklus unumgänglich. So müssen auch Gerätschaften der «neueren Technologie» analog dem anderen Einsatzmaterial wie beispielsweise den Motorspritzen oder den Tanklöschfahrzeugen regelmässig geprüft, gewartet und instand gehalten werden. Die gewonnene Zeit fliesst somit zumindest teilweise wiederum in die Wartung ein.



# SBB Care – für den seelischen Notfall auf Schienen im Einsatz

*Einmal im Jahr laden die Stadtluzerner Feuerwehr-Peers ihre Kollegen aus der Zentralschweiz in die Wache ein, um den Austausch zwischen den Peers zu pflegen und sich weiterzubilden. Im November 2024 erhielten sie in einem Fachreferat einen packenden Einblick in die Welt der SBB-Care-Arbeit.*

 Philipp Lustenberger EZ5  Philipp Lustenberger, EZ5, Doku-Dienst, Archiv

Sandro Battilana, Notfallmanager SBB Care, und Michael Utz, Einsatzleiter/Peer SBB Care, hatten die volle Aufmerksamkeit im Saal, als sie von ihrer Arbeit berichteten. Die SBB betreiben ein über 3200 Kilometer langes Schienennetz. Wenn irgendwo auf dieser riesigen Strecke etwas passiert, was Mitarbeitende oder auch Reisende seelisch belastet, kommen Sandro und seine Kollegen ins Spiel.

Das Team bietet psychologische Nothilfe für Passagiere und Personal bei traumatisierenden Ereignissen wie Unfällen oder Suiziden sowie – leider immer mehr ein Thema – bei Gewalttaten durch Passagiere gegenüber der Crew. Neben einigen Festangestellten sind rund 350 Freiwillige bei SBB Care für die seelische Notfallhilfe zuständig. Ist beispielsweise ein Lokführer in einen Unfall verwickelt, ist für die Erst- oder Akutbetreuung der direkte Vorgesetzte zuständig, dann übernimmt SBB Care die Nachbetreuung. Diese wird von Michael Utz oder einem der ca. 80 schweizweit operierenden Peers übernommen und in der Regel telefonisch gewährleistet. Bei schweren Fällen wird eine Akutbetreuung durchgeführt. Dies ist in etwa 10 bis 15 Prozent der Fälle nötig. Bei den restlichen Betroffenen hilft ein persönliches Telefonat dabei, das Erlebte gut verarbeiten zu können.

## **Gute Zusammenarbeit mit lokalen Care-Teams**

Ereignet sich ein Bahnunglück mit Verletzten und Toten, hat die SBB klare Pläne, wie der Schadenplatz organisiert werden soll. Auch gehört die seelische Notfallhilfe zur festen Einsatz-Notfallplanung dazu. «Wir suchen uns in solch einem Fall in der Nähe des Unfallorts einen ruhigen Raum», erklärt Sandro Battilana. Vor Ort sprechen sich SBB Care und die regionalen Care-Teams ab und beginnen umgehend mit ihrer Arbeit. Das klingt jetzt vielleicht simpel, wenn man sich jedoch vorstellt, dass in einem Zug Hunderte Betroffene sein können, ist diese Aufgabe alles andere als leicht. So ist gut vorstellbar, dass in einer Notlage auch eine Schulturnhalle durch die Polizei, welche den Lead bei solchen Ereignissen hat, für die Betreuung von Betroffenen geräumt wird und so ein erster sicherer Ort geboten wird, um das Erlebte zu verarbeiten.

«Die Zusammenarbeit mit den lokalen Teams ist sehr gut», betont Battilana. Egal, wo er in der Schweiz Kolleginnen und Kollegen treffe, die Türen seien stets offen. Kantonsgrenzen spielen in der Care-Arbeit, besonders bei der SBB, keine Rolle.





### 2017: Grosseinsatz in der Stadt Luzern

Als am 22. März 2017 im Bahnhof Luzern der Eurocity-Zug entgleiste, drückte die SBB automatisch den «grossen Knopf». Sprich: Dieser Zwischenfall war ein Grosseignis mit einem potenziellen Massenanfall von Verletzten [MANV]. In diesem Fall wird automatisch auch SBB Care aufgegeben. Sandro und sein Team waren sehr schnell vor Ort, richteten im Restaurant Tibits eine ruhige Ecke ein und bereiteten sich mental auf mehrere Betreuungen vor. Und das war auch mehr als gerechtfertigt.

Der Eurocity-Zug war mit 157 Passagieren, drei Zugbegleitern und dem Lokführer besetzt. Im SUST-Bericht steht: «Kurz nach dem Ende des Bahnperons entgleiste der fünfte Wagen bei der Doppelkreuzungsweiche 63. Dadurch zog es den vorausrollenden, vierten Wagen nach links, so dass auch dieser entgleiste.» Es gab schwere Schäden an der Gleisanlage, die Fahrleitung und die Sicherungsanlage waren ebenso betroffen. Das Bild war spektakulär und zog entsprechend viele Schaulustige an.

«Was denkt ihr, wie viele Leute wir an dem Tag betreut haben?», fragt Sandro in die Runde, während er via Beamer nochmals die Bilder dieses Unfalls zeigt. «Wir waren auf alles vorbereitet, haben am Ende aber niemanden betreuen müssen.» Glücklicherweise wurden bei dem Unfall nur sieben Passagiere leicht verletzt. SBB Care – das ist ein weiteres Sicherheitsnetz, welches wir im Alltag gar nicht wahrnehmen, über dessen Existenz wir aber im Notfall froh sein können.





# So denkt unsere neue Chefin, Melanie Setz

*Seit dem 1. September 2024 ist Stadträtin Melanie Setz unsere neue Direktionsvorsteherin der Sozial- und Sicherheitsdirektion (SOSID) bei der Stadt Luzern. Somit ist sie auch die oberste Chefin aller Eingeteilten der Berufs- und Milizfeuerwehr der Stadt Luzern.*

**Die Verbundenheit der Stadt Luzern zur Feuerwehr ist spürbar**

 Rosmarie Fischer, Kommando  Doku-Dienst

Geboren wurde Melanie Setz 1980 in Inwil, wo sie auch ihre Kindheit verbrachte. Die obligatorischen Schulen besuchte sie ebenfalls in der ländlich geprägten Gemeinde und in Eschenbach LU. Nach ihrer kaufmännischen Ausbildung mit Berufsmatura bei der Gemeindeverwaltung in Ballwil absolvierte sie die Ausbildung zur Pflegefachfrau mit späterem NDS Anästhesiepflege im LUKS Luzern. Der Berufswechsel erfolgte aus dem Wunsch, nahe an den Menschen und in Bewegung zu sein. Zudem haben medizinische sowie Gesundheitsthemen sie schon immer interessiert.

In die Politik rutschte sie eher per Zufall. Die unruhigen Zeiten im Jahr 2003 rund um die Abstimmung über das BOA-Kulturzentrum, die dazumal aktuelle Wohnraumproblematik in der Stadt Luzern wie auch andere gesellschaftliche Themen führten dazu, dass sich Melanie Setz der SP anschloss und langsam immer weiter in den Politbetrieb eintauchte. Von 2011 bis 2014 war sie als Grossstadträtin tätig und nahm von Juni 2018 bis Anfang September 2024 für die SP im Kantonsrat Einsitz. Die Politik war aber nur ein «Nebenjob». In all dieser Zeit arbeitete Melanie Setz weiterhin in einem 60%-Pensum im Pflegeberuf, zuletzt als administrative Leiterin einer Klinik des Luzerner Kantonsspitals, und teilte sich mit ihrem Partner die Hausarbeit und die Betreuung der beiden schulpflichtigen Buben.

Mit der Feuerwehr in Berührung kam Melanie Setz vor dem Amtsantritt als Stadträtin, als sie während ihrer Zeit als kaufmännische Angestellte zum Informationsabend der Feuerwehr Stadt Luzern eingeladen wurde. Damals – wie auch jetzt – wohnte sie in der Stadt Luzern. Schon da nahm sie die grosse Offenheit der Feuerwehr Stadt Luzern, auch Frauen im Milizsystem einzubinden, wahr. Wegen der anschliessenden Ausbildung zur Pflegefachfrau und den damit einhergehenden unregelmässigen Arbeitszeiten entschloss sie sich, der Milizfeuerwehr Stadt Luzern nicht beizutreten.

Die von Melanie Setz geführte Direktion ist für soziale und sicherheitsrelevante Themen zuständig. Im Grunde begleitet die Sozialdirektion die Menschen von der Geburt bis ins hohe Alter. Im Bereich

Sicherheit sind Themen wie die Sicherheit im öffentlichen Raum oder grosse Events wie die Fasnacht, das Stadtfest, aber auch Sportanlässe wie die Fussballspiele des FCL an der Tagesordnung. Zum Glück musste Melanie in den letzten drei Monaten noch nie an ein Grosseignis, bei welchem die Feuerwehr Stadt Luzern im Einsatz stand, ausrücken. Begegnungen mit Angehörigen der Feuerwehr finden vor allem im Alltag statt. Sei es die Zufallsbegegnung mit der Schichtgruppe bei einem Brandmeldeanlage-Einsatz, die Teilnahme am Wildessen der Alten Garde oder wie jetzt im Dezember am Jahresendrapport. Sie freut sich, dass sie schon nach so kurzer Amtsdauer oft von den AdBF und den AdF erkannt und gegrüsst wird.

Melanie Setz nimmt die Feuerwehr Stadt Luzern als gut aufgestellte Einheit wahr. Der Bereich sei sehr selbstorganisiert und die Führung sei offen für neue Themen. Den Entscheid, Teilzeiteinsätze auch für die Berufsfeuerwehrlaute möglich zu machen und so die Vereinbarkeit von Beruf- und Privatleben zu fördern, nimmt sie sehr positiv auf. Auch die Flexibilität der Organisation streicht sie heraus. Und sie stellt fest, dass die Identifikation der Bevölkerung mit der Feuerwehr Stadt Luzern sehr gross ist. Diese Verbundenheit möchte sie weiter stärken und fördern.

Nebst der Motion betreffend der Senkung der Feuerwehrrersatzabgabe stehen in nächster Zeit auch die Umsetzung des Neubaus auf dem EWL-Areal und die Nachfolgeregelung des Kommandanten der Feuerwehr Stadt Luzern, Theo Honermann, an.

Im persönlichen Gespräch merkt man, dass Melanie Setz eine sehr engagierte Person ist. Sozial- und gesellschaftspolitische Themen sind ihr sehr wichtig und man spürt, dass sie ihr Amt mit viel Herzblut ausübt.

Wir wünschen Melanie Setz weiterhin viel Freude und Erfolg in ihrem Amt und danken ihr im Namen des Fühorn-Redaktionsteams und unserer Fühorn-Leserschaft für den interessanten Einblick in ihren Werdegang und ihre ersten 97 Tage im Amt als Luzerner Stadträtin und als oberste Chefin der Feuerwehr Stadt Luzern.

# Bye-bye, Stützpunkt Ölwehr Land!

## Kapitel 1 – die Geburt des Ölwehrstützpunktes

Von 1988 bis Ende 2024 betrieb die Feuerwehr Stadt Luzern im Auftrag des Kantons einen Ölwehrstützpunkt für Land und Gewässer/See. Aufgrund einer Überprüfung aller Stützpunktaufgaben im Kanton Luzern übernahm auf den 1. Januar 2025 aus Synergiegründen die Feuerwehr Emmen (Chemiewehr) den Stützpunkt Ölwehr Land. Die Stützpunktaufgabe Ölwehr Gewässer/See bleibt bei der Feuerwehr Stadt Luzern. Zum Abschied des Stützpunktes Ölwehr Land blickt das Fürhorn in die Gründungsjahre zurück und zeigt auf, dass die «geölte Zukunft» unserer Feuerwehr auch ohne diese Stützpunktaufgabe gesichert ist.

 Philipp Lustenberger, EZ5  Philipp Lustenberger, EZ5, Doku-Dienst, Archiv

Im ersten Teil blicken wir mit einem Zeitzeugen zurück in die Gründungszeit. Rudolf (Ruedi) Distel hat 1988 den Ölwehrstützpunkt mit aufgebaut. «Damals hatten die Feuerwehren Emmen, Sursee und Wolhusen einen Stützpunkt. Die Stadt Luzern löste dies, wie damals so oft, ganz anders als alle anderen», meint Ruedi Distel und erklärt, dass vor 1988 das Strasseninspektorat die Ölwehreinsätze geleistet hat.

«Tagsüber hat dieses System spitzenmässig funktioniert. Die Männer des Strasseninspektorats waren sehr schnell im Einsatz. Am Abend und am Wochenende war dies jedoch anders. Viele wohnten nicht in der Stadt und rückten mit ihrem Zweigang-Töffli ein, wenn sie alarmiert wurden. Einer wohnte in Schüpfheim und benötigte über eineinhalb Stunden, bis er mit seinem Töffli in die Stadt getuckert war.» Vielfach kam es damals auch vor, dass bei einem Ölwehreinsatz auf dem See kein Bootsführer einrücken konnte. «Feuerwehrkollegen haben damals gelacht und mich gefragt, ob unsere Feuerwehr wieder drei Tage gebraucht habe, um am Einsatzort einzutreffen.» Ruedi Distel intervenierte und das Ölwehrmaterial ging vom Strasseninspektorat in die Hände der Feuerwehr über. Zum Material gehörten das grosse Ölwehrfahrzeug, einige Kunststoffölsperren und ein Holzweidling (ein altes Boot aus Holz).



Rudolf (Ruedi) Distel



Lastwagenunfall in Horw, 1989

Holzweidling im Ölwehr-Einsatz, 1987



### Die Geschichte des gesunkenen Feuerwehrbootes

Das Boot teilte sich die Feuerwehr anfänglich noch mit dem Strasseninspektorat der Stadt Luzern (StIL). So konnte es durchaus passieren, dass bei einem Alarm das Boot schon durch das StIL besetzt und daher nicht verfügbar war. Ein unhaltbarer Zustand – so ging das Boot bald in den Feuerwehrbestand über.

Allerdings war das alte Boot für die Feuerwehr nicht wirklich diensttauglich. So meint Ruedi Distel: «Bei einem Einsatz hatten wir eine extrem stürmische See. Das Boot leckte und der Motor hatte auch noch Öl verloren. Wir mussten zurück und konnten den Einsatz nicht erledigen. Ich weiss jetzt nicht mehr genau, wie dies damals passierte, aber irgendwann hatte dieses Boot plötzlich ein Loch, ist leckgeschlagen und gesunken. Durch diesen komischen Zufall konnten wir das alte Holzboot nicht mehr einsetzen und der Kanton musste uns ein neues Schiff kaufen, da wir ja diese Aufgabe auf dem Vierwaldstättersee in seinem Auftrag ausgeführt haben.» Dies war die Geburtsstunde des ersten echten Feuerwehrbootes der Stadt Luzern. Allerdings hatte dieses noch kein würdiges Zuhause. Die Männer mussten das Boot bei jedem Einsatz zuerst ab einem Anhänger einwassern. «Ich hatte herausgefunden, dass die damalige Kantonspolizei ein altes Bootshaus beim Inseli besitzt. Also habe ich erneut beim Kanton angeklopft und ihn wohl erneut genervt. Am Schluss haben wir dieses Bootshaus bekommen.»



Ölwehrboot «Blitz»

### Feuerwehr erlebt einen der ersten grossen Benzineinsätze der Schweizer Geschichte

Der Ölwehrstützpunkt hatte seit seiner Gründung alle Hände voll zu tun. So gab es in einigen Phasen gar täglich kleinere Einsätze für die Feuerwehrleute. Ein Einsatz bleibt Ruedi Distel dabei besonders in Erinnerung. Ein Benzinlaster der Armee fuhr bei der Kreuzung auf der Höhe des Restaurants Tell in Gisikon in eine Signalanlage. Der Laster kippte auf die Seite und der Inhalt floss auf die Strasse und in die Reuss. «Es waren rund 30 000 Liter Benzin ausgelaufen. Als ich mit meinem Auto eintraf, stand ich mitten im Benzin und der Autoverkehr fuhr auch immer noch durch.»

Da es bis dato noch nie ein solches Ereignis gegeben hatte, konnte auch keiner auf Erfahrungen zurückgreifen. Jedoch hatte die Gebäudeversicherung Luzern kurz davor den Dreifachbrandschutz neu konzipiert. Diesen hatte die Ölwehr dann als Erstes erstellt. «Wir waren über acht Stunden im Einsatz. Die meiste Zeit standen wir voll im Benzin, und dies ohne Atemschutz. Wir haben ständig mit unseren normalen Geräten gefunkt, welche nicht explosionsgeschützt waren. Wir hatten auch Fotografen vor Ort, welche teilweise im Benzin stehend mit Blitzlichtgeräten gearbeitet haben. Wir hatten schlicht Glück, dass nicht alles in die Luft geflogen ist.» Ruedi Distel und seine Leute hatten noch tagelang Benzingeruch in der Haut. Und Gänsehaut bekommt er heute noch, wenn er an den Moment der Bergung denkt. «Als wir den Lastwagen hochgewuchtet haben, kam unten die abradierte Signalanlage hervor. Diese blinkte immer noch – und dies mitten im Benzin.»

Es waren damals definitiv wilde Zeiten, welche Ruedi Distel miterlebt hat. Und diese «jungen Wilden» haben mit ihrem Einsatz das Fundament der heutigen Ölwehraufgaben zu Land und Gewässer gebaut. Respekt vor dieser Leistung!



# Bye-bye, Stützpunkt Ölwehr Land!

## Kapitel 2 – Abschied mit einem Einsatz

Am Samstag, 26. Oktober 2024, war es dann so weit. Der Ölwehrstützpunkt Land der Feuerwehr Stadt Luzern trat zu seiner letzten Übung an. Diese gestaltete sich ein bisschen anders als sonst und es flossen tatsächlich noch [spezielle] Tränen.

 Philipp Lustenberger, EZ5  Doku-Dienst

«Liebe Kameradinnen und Kameraden, ich begrüsse euch zur letzten Stützpunktübung Ölwehr Land in der Geschichte der Stadt Luzern!» Mit diesen Worten begrüßte Martin Jacobi [Chef Stützpunkt Ölwehr und Kompaniekommandant Kp II] die Übungsteilnehmenden. Die Lektionshalter hatten einen Postenlauf bei der Kantonschule Alpenquai vorbereitet, bei welchem die Feuerwehrleute noch einmal ihr Ölwehrstützpunktfahrzeug Florian 100 zum Einsatz bringen konnten. Von Pumpen über Kettensägen bis zu Sperren, die Posten waren vielseitig aufgebaut. Sie wurden im Wettbewerb-Modus absolviert. Den besten Gruppen winkte ein attraktiver Preis.

### Einsatz mit Tränen zum Abschied

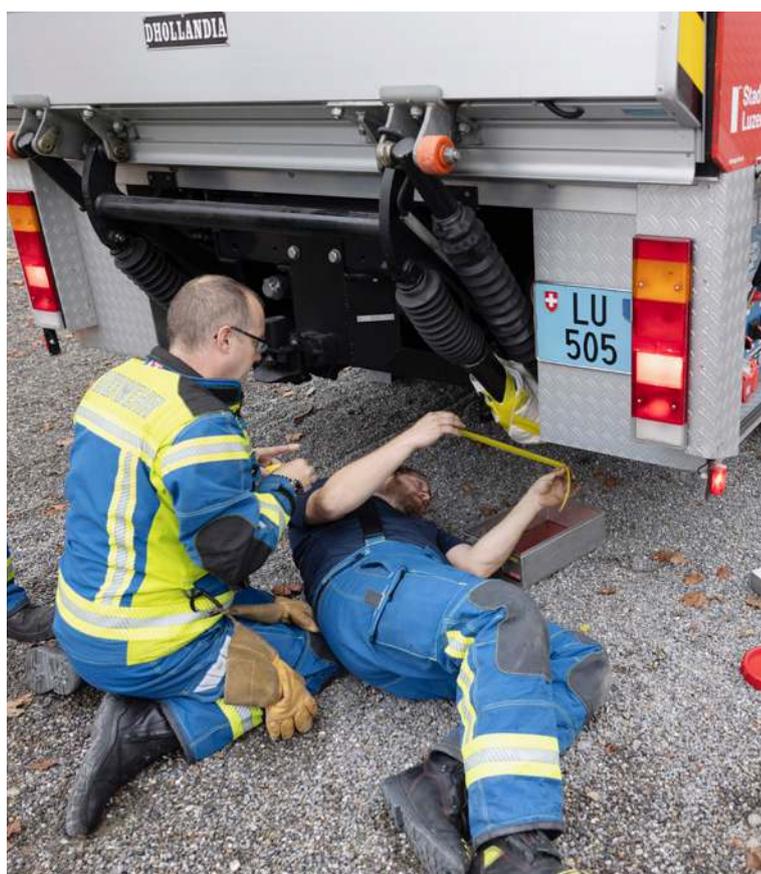
Als alle Posten absolviert waren, sollte es zu einem Rückblick mit Bildern in der Feuerwache kommen. Sollte ... denn unser altes «100i» hatte da andere Pläne. Als hätte das Fahrzeug bemerkt, dass dies sein letzter Einsatz für unsere Feuerwehr war, streikte plötzlich die Ladebrücke beim Heben. Und so lagen schon bald mehrere Experten dem Fahrzeug sozusagen zu Füssen.

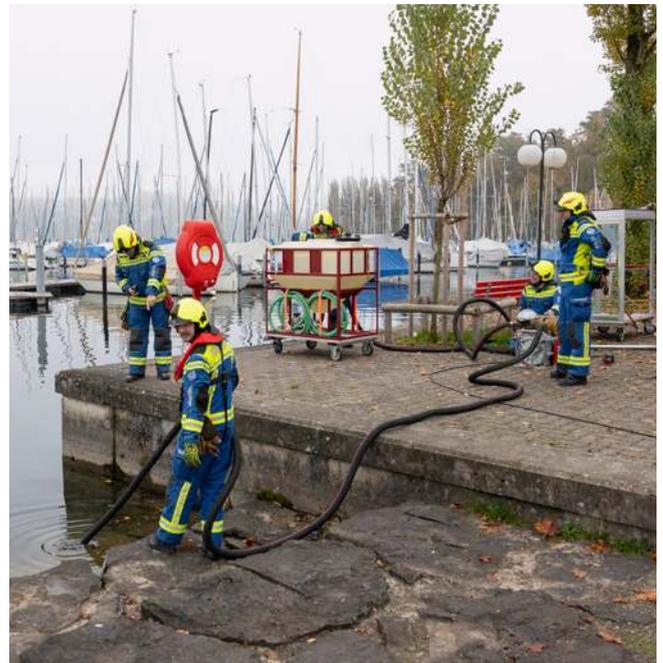
Ein geschulter Blick zeigte schnell, wo das Problem lag. Aus dem einen Zylinder floss Hydrauliköl und tropfte auf den Kies. Es wirkte so, als ob unser «100i» zum Abschied noch ein paar Tränen vergossen würde. Die Leckage wurde vor Ort [typisch Feuerwehr] mit den vorhandenen Mitteln gestopft, das Öl fachmännisch gebunden und entsorgt sowie die Ladebrücke gesichert. Und so kam der Ölwehrstützpunkt Land zu seinem letzten [in-offiziellen] Einsatz.

### Rückblick, Olivenöl und Messer

Zurück in der Feuerwache fand die Rangverkündigung statt, für die schnellste Gruppe beim Postenlauf. Als Preis gab es ein Fläschchen Olivenöl. Und als grosse Überraschung bekamen alle Ölwehreingeteilten als Erinnerung ein Sackmesser. Obendrauf gab es in einer alten Fernsehreportage einige spezielle Bilder für die Ölwehreingeteilten zu sehen. Die Einsatzübung von damals zeigte, dass es zu dieser Zeit anscheinend fast schon Pflicht war, einen Schnauz zu tragen. Spannend zu sehen war, wie sich die Technik und vor allem die Einsatztaktik in den vergangenen Jahrzehnten verändert haben [siehe Code unten].

Zum Abschluss wurde vor der Feuerwache der Grill angeworfen. Eine Übung, welche das Ende von Gewohntem und den Startschuss für ein neues Kapitel bildete. Es ist uns eine Ehre, ein Teil davon sein zu dürfen.





Dieser Film der SRG gab einen Einblick in die Arbeit der Ölwehr:  
<https://www.youtube.com/watch?v=eVvxcMjNMXc>



# Bye-bye, Stützpunkt Ölwehr Land!

## Kapitel 3 – auf eine geölte Zukunft

*Wir schreiben nun das Jahr 2025 und die Feuerwehr Stadt Luzern hat nach 37 Jahren keinen Stützpunkt Ölwehr Land mehr. Es ist ungewohnt, unser Ölwehrfahrzeug Florian 100 nicht mehr in der Halle stehen zu sehen. Wie sieht die Zukunft aus und warum haben wir diese Stützpunktaufgabe abgegeben?*

 Philipp Lustenberger, EZ5, Theo Honermann, Kommando  Philipp Lustenberger, EZ5 Doku-Dienst

Genau diese Fragen wollen wir im letzten Teil klären. Starten wir bei der Grundsatzfrage. Warum hat die Feuerwehr Stadt Luzern sich zu diesem Schritt entschieden? Unser Kommandant Theo Honermann erklärt:

«Im Jahr 2022 hat das Feuerwehriinspektorat gemeinsam mit den Stützpunktfeuerwehren alle Stützpunktaufgaben im Kanton Luzern überprüft. Es wurde ermittelt, wie die gewachsenen Strukturen und die Organisation der Feuerwehren mit Stützpunktaufgaben aktuell den Bedürfnissen aller Interessensgruppen entsprechen und ob sich diese Strukturen auch für zukünftige Herausforderungen bewähren können. Bisher erledigten die Feuerwehr Region Sursee und die Feuerwehr Stadt Luzern die Ölwehraufgaben Land im ganzen Kanton Luzern. Der Stützpunkt Ölwehr Land ist dafür geschaffen, Ereignisse zu bewältigen, welche mehr oder grössere Einsatzmittel benötigen, als den Ortsfeuerwehren für Ölunfälle zur Verfügung stehen. Dies ist zum Beispiel ein Tanklastwagenunfall. Die Anzahl solcher grossen Ölwehreinsätze war in den letzten Jahren sehr gering. Zudem stand die Ersatzbeschaffung der beiden alten Ölwehrfahrzeuge in Sursee und Luzern an. Dies hätte Kosten von insgesamt rund einer Million Franken verursacht. Deshalb haben

wir gemeinsam beschlossen, das Synergiepotenzial mit der Chemiewehr Emmen zu nutzen, die bereits über gleiche und ähnliche Einsatzmittel verfügt. Deshalb wurden auf den 1. Januar 2025 die beiden Ölwehrstützpunkte Land in Sursee und Luzern aufgelöst und Emmen allein diese Stützpunktaufgabe übertragen. Die Stützpunktaufgabe Ölwehr See bleibt selbstverständlich bei der Feuerwehr Stadt Luzern. Hier haben wir auch viel mehr Einsätze zu verzeichnen und es wäre nicht sinnvoll, unsere Feuerwehrboote vom Vierwaldstättersee auf Anhängern nach Emmen zu verschieben (Theo lacht). Die Abgabe der Stützpunktaufgabe Ölwehr Land gibt zudem wertvolle Personalressourcen in der Milizfeuerwehr frei, die wir bedarfsgerechter und zukunftsorientiert einsetzen können. Deshalb wurden auf dieses Jahr die beiden neuen Fachdienste «Atemschutz Langzeit» für Einsätze in Strassen- und Bahntunnels und «Elementar/Waldbrand» gegründet. Viele der Tunnelbauten in und um Luzern sind komplex. Unwetterereignisse und Waldbrände werden uns in Zukunft noch stärker als heute fordern. Deshalb ist diese Organisationsanpassung auch ein strategischer Entscheid, der allen Interessengruppen zugutekommt.»



Ölwehreinsatz in Eschenbach, 13. Oktober 2023



Ölwehr-Einsatzübung, 26. Oktober 2024



Einsatz Seedienst, 30. Juli 2024

*Führhorn:* Was passiert nun, falls es in unserem Einsatzgebiet ein grosses Ereignis gibt? Also wenn beispielsweise ein ganzer Tankkaster beladen mit Heizöl einen Unfall hat und Hunderte Liter auslaufen?

«Dann wird der Stützpunkt Ölwehr Land aufgeboten und die Feuerwehr Emmen mit ihren grösseren Einsatzmitteln und den Stützpunkteingeteilten zum Einsatz kommen. Auf unserem Einsatzgebiet würden wir diesen Einsatz mit unseren Möglichkeiten als Ortsfeuerwehr unterstützen. Das heisst: ereignisbezogen absperren, Personen aus der Gefahrenzone bringen, den Brandschutz erstellen, falls möglich das Ausfliessen des Heizöls eindämmen oder gar stoppen, Bachsperrern errichten und was sonst noch gemäss unserem ständigen Auftrag erforderlich und mit den verfügbaren Mitteln möglich ist. Diese Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Emmen pflegen wir ja schon lange und sie funktioniert bestens. Bisher war dies bei Chemieereignissen der Fall und neu nun auch bei grossen Ölwehreneignissen.»

*Führhorn:* Ein wichtiger Teil für die Ölwehreingeteilten ist die Arbeit auf dem See. Wie sieht die Zukunft unseres Seedienstes aus?

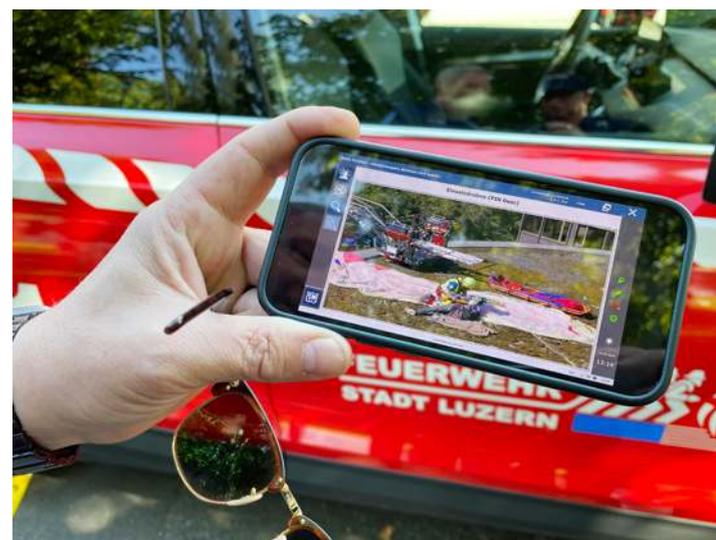
«Der Stützpunkt Ölwehr See bleibt unverändert bei der Feuerwehr Stadt Luzern. Mit unseren Feuerwehrbooten <Blitz> als Ölwehrboot, dem Lösch- und Rettungsboot <Thor> sowie dem Schlauchboot <Potz> sind wir für diese Aufgabe zweckmässig ausgerüstet. Der Seedienst hat zudem noch weitere Stützpunktaufgaben, insbesondere die Brandbekämpfung auf Fahrgastschiffen und Freizeitbooten, die er weiterhin erfüllt.»

*Führhorn:* Einiges an Ölwehrmaterial, beispielsweise unser Ölwehrfahrzeug Florian 100, befindet sich nun nicht mehr in der Feuerwache. Wird auch noch neues Material beschafft, um die Ölwehraufgaben auf Stufe Ortswehr meistern zu können?

«Für die Ölwehraufgaben als Ortsfeuerwehr haben wir die erforderlichen Einsatzmittel des Stützpunktes Ölwehr Land behalten. Einen Teil des Materials haben wir der Feuerwehr Emmen übergeben und sehr altes Einsatzmaterial, welches das Ende der Lebensdauer erreicht hat, haben wir entsorgt. Mit dem bestehenden Material sind wir zweckmässig ausgerüstet. Frei gewordene Rollmodule setzen wir für andere Zwecke ein, zum Beispiel für das Kulturgüterschutzmaterial.»

*Führhorn:* Sind aufgrund des Projekts noch weitere Veränderungen bei den Feuerwehren mit Stützpunktaufgaben geplant?

«Es gibt keine weiteren Reduktionsmassnahmen. Im Gegenteil, das Thema Feuerwehrdrohnen wurde neu aufgenommen. Die Stützpunktaufgaben Strahlenwehr, Drohnen, Bahntunnels und Feuerwehr-Peers sind im Kanton Luzern ausschliesslich der Feuerwehr Stadt Luzern zugeteilt. Die weiteren Stützpunktaufgaben wie Strassenrettung, Höhenrettungsgeräte, Einsätze auf Nationalstrassen, Einsätze auf offener Strecke von Bahnanlagen und Ölwehr See [Sursee für Sempachersee] bleiben unverändert bei den bisherigen Stützpunktfeuerwehren.»



# Geschichten vom SwissCity-Marathon – Lucerne

Wie jedes Jahr wagten sich auch letzten Herbst wieder diverse AdF, den [Halb-]Marathon vom 27. Oktober in Luzern zu bestreiten. Mit unterschiedlichen Vorsätzen entstanden individuelle Geschichten, von welchen wir euch drei nicht vorenthalten möchten.

 Susanne Waltisberg, EZ 2  Teilnehmer

## Silvan Helfenstein, EZ 1

Noch einen Tag zuvor hatte ich die letzte Ölwehrübung. Die anschliessenden Grilladen mit Hörnlisalat stärkten mich für den bevorstehenden Marathon. In Kastanienbaum wurde ich von Theo angefeuert, was mir nochmals Power gab. Auch das Dispositiv bei der Hofkirche rief mir zu. So konnte ich die letzten zwei Kilometer mit der Restenergie bewältigen. Am Schluss war ich zwar erschöpft, aber sehr zufrieden. Es hat Spass gemacht und viele bekannte Gesichter begleiteten mich unterwegs. Mein Ziel war es, den Halbmarathon in 1:45 zu absolvieren. Ins Ziel habe ich es mit 1:45:04 geschafft, also eine erfreuliche Punktlandung. Übrigens: Meine Startnummer 1180 war auch ein schöner Zufall.



## Sven Jordi, Dokuteam

Ich bin mit Kollegen der Feuerwehr Rothenburg in den Halbmarathon gestartet. Der Lauf war für mich ein Murks, trotzdem habe ich es letzten Endes bis ins Ziel geschafft mit einer Zeit von 2:30:58. Beim Bahnhof Mattenhof war ich aber kurz davor, in den Zug zu steigen. Leider ist mir dieser vor der Nase weggefahren, also musste ich wohl oder übel weiterlaufen :)



## Selina Burch, EZ 2

Eine treue Bestreiterin des Halbmarathons ist Selina Burch. Bereits einige Male war sie dabei, und dies sehr erfolgreich. An dieser Stelle herzliche Gratulation zum sensationellen 8. Platz (Halbmarathon W40) mit einer Zeit von 1:38:41. Über alle Teilnehmer ist dies der 84. Platz von insgesamt über 7000 Teilnehmern.

Auf dem Foto zusammen mit Dani Kost, ebenfalls EZ 2 und Teilnehmer, nach erfolgreichem Abschluss ihrer Läufe.



# Verkehrsabteilung im Marathon-Einsatz



*Der Swiss City Marathon in Luzern gehört zu den bekanntesten Laufwettkämpfen in der Schweiz und findet jeweils am letzten Sonntag im Oktober statt. In den Kategorien Marathon, Halbmarathon und City Run kämpfen Jung und Alt um einen Top-Platz in der Rangliste.*

  Sabrina Kohler, VA

**Alexander Hirschi: Gerne habe ich die VA unterstützt. Es bietet für mich eine Abwechslung zu meinem üblichen Feuerwehrdienst.**

Wie der Bereitschaftsdienst unterstützt auch die Verkehrsabteilung [VA] bereits seit 17 Jahren diesen Anlass in der Stadt Luzern. Hier werden zahlreiche Läuferinnen und Läufer sowie viel Publikum erwartet. Damit sich die Verkehrsteilnehmenden zurechtfinden und trotz Sperren ihr Ziel erreichen, benötigt es eine grosse Organisation, welche bereits mehrere Monate vor dem Anlass ihren Anfang nimmt.

Der Einsatz der Verkehrsabteilung beginnt an diesem Sonntag bereits um 06.00 Uhr bei der Luzerner Polizei. Die Verantwortlichen erhalten letzte Informationen, bevor es anschliessend auf die Strasse geht. Dort gibt es auch gleich das Verpflegungssäckli für die 14 VA-Eingeteilten, die später an den diversen Posten stehen.

Um 06.30 Uhr findet in der Feuerwache die Postenverteilung statt, so weiss jeder AdF, was zu tun ist. Da wir im Zug die vielen Posten nicht selbst abdecken

können, sind wir auf Unterstützung angewiesen. In diesem Jahr wurden wir von Andrea Schulthess von der SBA und Alexander Hirschi aus dem EZ 6 unterstützt, was für uns sehr wertvoll ist.

Die Verkehrsteilnehmer sind immer froh, wenn wir ihnen alternative Wege aufzeigen können, damit sie ihr Ziel ebenso erreichen wie die Läuferinnen und Läufer des Marathons. Sie erschrecken zwar im ersten Moment, wenn sie uns sehen, da sie nicht die gewöhnliche Route fahren können, schätzen es jedoch, dass wir Auskunft geben.

Für uns ist es wichtig, gemeinsam mit der Luzerner Polizei einen Beitrag zur Sicherheit an diesem Anlass leisten zu können.

Vielleicht möchtest du uns in Zukunft auch mal an einem ausserordentlichen Einsatz unterstützen? Gerne darfst du dich bei Nick Meier oder Sabrina Kohler melden, damit wir dich bei Bedarf einsetzen können.

**Andrea Schulthess: Ich habe die VA schon an mehreren Anlässen unterstützt. Es gibt mir einen anderen Einblick und ein besseres Verständnis für die Kolleginnen und Kollegen der VA. Wenn ich kann, unterstütze ich gerne.**



# Riad, die Wüsten-Hauptstadt in Saudi-Arabien

*Ich gebe es überzeugt und ohne zu zögern zu: Riad ist aus meiner Sicht keine Traumdestination. Vielmehr ist es eine aus der Wüste Saudi-Arabiens gestampfte Grossmetropole, die auf dem Reissbrett geometrisch geplant und schlussendlich mit einem unmessbaren Aufwand wortwörtlich in den Sand gebaut wurde.*

  Arthur Reinhold, EZ 6

Der Ballungsraum Riad beherbergt rund 9 Millionen Einwohner und der zunehmende Platzbedarf wird am Stadtrand überall gut sichtbar. Baustelle an Baustelle reiht sich in den Aussenquartieren. Die Wüste wird für Strassen und neue Wohn- und Geschäftsquartiere einverleibt und mit dem Einsatz von unermesslich viel Beton gezähmt.

Als Traumdestination bezeichne ich jedoch sehr gerne die Wüstenregion Alula, eine Flugstunde nordwestlich von Riad entfernt.

Hier finde ich das Saudi-Arabien, wie ich es mir in meinen Vorstellungen und bei meinen Recherchen zu meiner Reise vorgestellt habe. Eine unendliche Wüstenlandschaft mit endlosen Dünen, zerklüfteten Canyons und grünen Oasen.

Mein Traum, die Maraya-Music-Hall und die Höhlen-Grabstätten um Hegra zu besuchen, ist in Erfüllung gegangen.





Maraya



Edge of the World



Hegra

**Maraya** ist das weltgrößte vollständig mit Spiegeln ummantelte Gebäude und wurde 2019 in nur zweieinhalb Monaten Bauzeit erstellt. In diesem Konzerthaus mit 500 Plätzen sind bereits Popgrößen wie Alicia Keys, Lionel Richie, Andrea Bocelli oder Seal aufgetreten.

**Edge of the World** liegt ca. zwei Fahrstunden ausserhalb von Riad. Die Hälfte der Fahrzeit geht es nur im Geländegang über Hügel, Steinwüste und ausgetrocknete Wasserläufe. Das Schauspiel des Sonnenunterganges auf den 1131 Meter hohen Klippen ist atemberaubend.

**Hegra** umfasst ein kleines Wüstenareal innerhalb der Region Alula, welches gespickt ist mit Hunderten von Nischen- und Höhlengräbern. Anhand von gefundenen Inschriften wird geschätzt, dass Hegra, das zum Kulturerbe Saudi-Arabiens gehört, ca. 600 Jahre vor Christus erbaut wurde.

### Feuerwehr in Riad

Wie ich schon vielfach erlebt habe, ist auch in Saudi-Arabien die Feuerwehr dem Militär unterstellt. In der Folge sind das Fotografieren und der persönliche Kontakt zu unseren saudischen Kameraden mit viel Vorsicht anzugehen. So sind meine Fotos oft aus meinem Mietwagen und bei laufendem Motor entstanden.

Die grosse Herausforderung packte mich jedoch am letzten Ferientag. Mit unserem Feuerwehrwimpel, viel Mut und wohlwollendem Gesichtsausdruck bin ich regelrecht vor einer Feuerwache in Riad auf und ab getigert, bis ich der Kameraüberwachung aufgefallen bin.

Ein Zweierteam musterte mich vorerst aus dem Verborgenen und weil ich scheinbar als keine unmittelbare Gefahr eingestuft wurde, kam es zur gegenseitigen Begrüssung.

Die Übersetzungs-App auf dem Handy machte die Verständigung möglich, sodass ich mich plötzlich im Aufenthaltsraum der Feuerwache wiederfand.

38 mehr oder weniger ähnliche Feuerwachen sind gleichmässig über die Stadt verteilt. Die in Betonelementen gebauten Wachen sind eher lieblos, einfach, aber zweckmässig konstruiert und beherbergen in der Regel sehr bullige Einsatzfahrzeuge in Lemongelb. Ob ein rassiger Toyota Pick-up, ein schwerer Wassertransporter oder ein scheinbar amerikanischer Fire-Truck, hier in Riad ist man mit zahlreichen Fahrzeugen ausgestattet. Beim freundlichen und willkommenen gemeinsamen Geniessen von arabischem Tee und köstlich frischen Datteln sind wir dank der Online-Übersetzungsfunktion mit Englisch, Deutsch und Arabisch gut über die Runden gekommen.

Zum Schluss musste ich aber leider wegen meines sehr frühen Rückfluges in die Schweiz die Einladung zum Nachtessen bei meinen arabischen Freunden ausschlagen.

Eine Reise nach Riad kann man machen. Ein Abstecher in die Wüstenregion Alula ist dabei aber ein Muss!



# Frische Pizza, neue Gesichter und Verabschiedungen

 Sabrina Kohler, VA  Doku-Dienst



Der Kompanieabend der Stabskompanie findet traditionsgemäss im November statt. Dieses Mal durften wir am 29. November im Militärgarten einen Pizzaplausch à discrétion geniessen. Das gemeinsame Absprechen, welche Pizza wer gerne möchte, hat an den Tischen sehr gut funktioniert. Alle wurden satt und durften einen gemütlichen Abend erleben. Wir hatten neue Gesichter dabei, welche in die KP S eingetreten sind, jedoch gab es auch Verabschiedungen von langjährigen Mitgliedern. Urs Blum und Marco Fischer, beide aus der FU, verlassen uns per Ende 2024. Wir freuen uns, wenn man sich irgendwann irgendwo wieder mal antrifft.

Danke für euer Engagement bei der Feuerwehr Stadt Luzern.



# Ehemalige Offiziere sind auch Jahre nach Austritt zusammen unterwegs

*Auch im Herbst 2024 durften wir Alt-Offiziere der ehemaligen Kompanie 2 (damals unter den Kp-Kommandanten Otmar Portmann, Emil Widmer und Peter Gautschi) einen Tagesausflug zusammen mit unseren Partnerinnen unternehmen.*

 Hanspeter Schryber  zVg

Guido Arnold, Josef Graf und Marco Schnarwiler hatten wieder einen interessanten Ausflug organisiert. Die Reise führte uns via Bern in die Zähringerstadt Thun. Nach kurzem Fussmarsch erreichten wir das Hotel Krone am Rathausplatz, wo wir Kaffee und Gipfeli geniessen durften. Um 10.30 Uhr holte uns eine Stadtführerin ab, die uns kurz über die geschichtliche Vergangenheit der heute elftgrößten Stadt der Schweiz orientierte. Auf dem Spaziergang durch Thun konnten wir an den Altstadthäusern die verschiedenen Baustile bewundern. Interessant waren auch die sogenannten Hochtrottoirs, eine Besonderheit dieser Stadt. Durch einen 100 Meter langen Tunnel erreichten wir das Parkhaus Schlossberg, von wo aus wir mit dem Lift direkt zum Wahrzeichen der Stadt, dem Schloss Thun, hochfahren konnten. Speziell ist, dass es sich bei den vier Parkhäusern rund um die Altstadt um sogenannte Bingo-Parkhäuser handelt. Wer Glück – oder eben Bingo – hat, zahlt fürs Parkieren nichts. Auf dem Rundgang passierten wir auch die beiden hölzernen Schleusen an der inneren und der äusseren Aare, mit denen der Wasserstand des Thunersees reguliert wird.

Nach dem Stadtrundgang war es an der Zeit, im Ristorante Pizzeria Rialto das Mittagessen einzunehmen. Für den Nachmittag hatte unser OK eine Schifffahrt auf dem Thunersee organisiert. Bei wechselhaftem Wetter (von Regen bis zu herrlichem Sonnenschein) erreichten wir Interlaken West. Infolge der Unwetterschäden in Brienz mussten wir in Interlaken Ost auf den Bahnersatzbus umsteigen. Dieser brachte uns nach Meiringen, wo wir in die Zentralbahn einsteigen konnten. Um 20 Uhr erreichten wir müde, aber zufrieden Luzern.

Wir durften einen tollen Tag erleben und hatten auch genügend Zeit für Gespräche, um alte Erinnerungen aufzufrischen und die Kameradschaft zu pflegen. Ein grosser Dank für den schönen Ausflug geht an das bewährte OK Guido, Marco und Sepp. Nicht selbstverständlich ist sicher, dass sich die drei Kameraden bereit erklärt haben, für 2025 wieder einen Ausflug zu organisieren. Wir sind gespannt, wohin wir dann entführt werden.



# Die Stadtluzerner Autodrehleiter kennt keine Grenzen

*Wenn über die Zusammenarbeit mit den Nachbarwehren gesprochen wird, dann kommt einem als Erstes der Ernstfalleinsatz mit einer unserer Autodrehleitern (ADL) in den Sinn. Diese wird bei der Alarmierung der Stufe 3, «ganze Wehr», in unseren Agglomerationsgemeinden direkt mitaufgeboden.*

  Susy Siegrist, EZ4, Screenshot Tele 1



Brand in Adligenswil, 2017

Um die Effizienz und die Sicherheit in solchen Einsätzen zu erhöhen, ist es sinnvoll, gemeinsame Übungen durchzuführen. Diese Übungen helfen uns nicht nur, die Anfahrtswege besser kennenzulernen, sondern auch die verschiedenen Gegebenheiten in den Gemeinden.

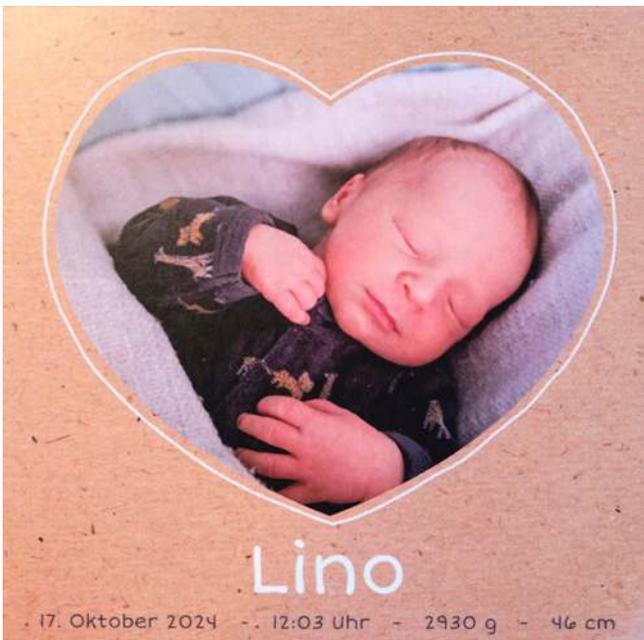
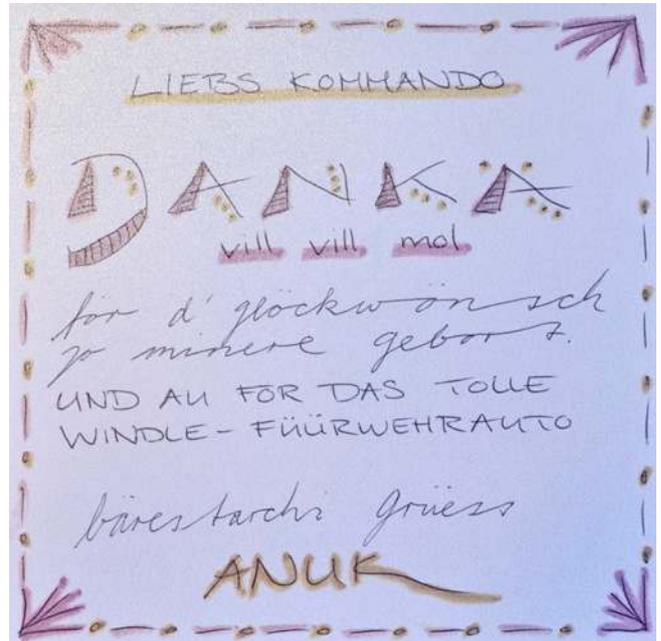
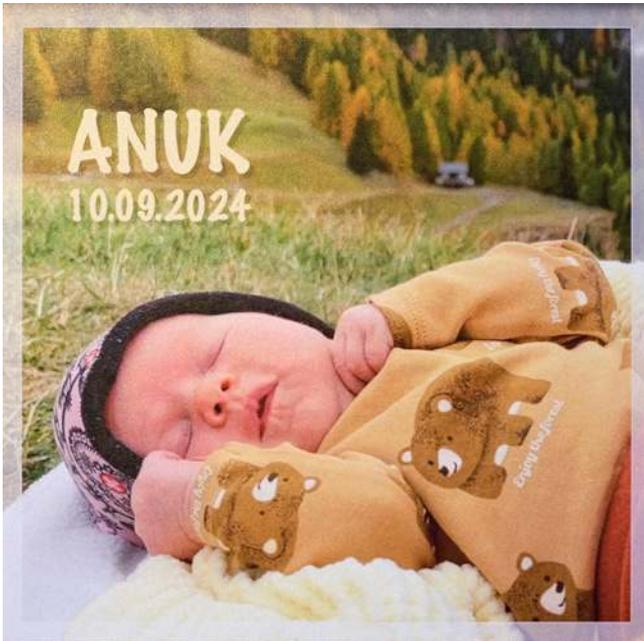
In den Einsatzübungen mit einer unserer Autodrehleitern lernen die Offiziere diese sinnvoll einzusetzen und in die Schadenplatzorganisation einzubinden. Ziel ist es, das Zusammenspiel zwischen den DL-Maschinisten, dem zuständigen Offizier, der Einsatzleitung und den eingesetzten AdF der Ortsfeuerwehr zu festigen. Durch diese Übungen wird nicht nur die Einsatzbereitschaft erhöht, sondern auch die Zusammenarbeit als Team gestärkt, was im Ernstfall von entscheidender Bedeutung sein kann.

Ich bin zudem aktiv in der Feuerwehr Adligenswil und schätze die Möglichkeit, bei Gesamtübungen die ADL der Feuerwehr Stadt Luzern einzubeziehen. Diese wird auch seitens der Mannschaft sehr geschätzt und ermöglicht ein Kennenlernen bereits im Vorfeld – und hoffentlich nicht erst bei einem Ernstfalleinsatz.



Gesamtübung in Adligenswil, 2024

# Feuerwehr-Nachwuchs



## Wir gratulieren Herzlich

**Anuk**, 10. September 2024 Familie Weibel, Alexandra & Thomas, DG 3

**Lino**, 17. Oktober 2024 Familie Zahner & Jovanovic, EZ 3

## Doktor Florian FÜRli's Kummer-Stiefel

Wie ich persönlich am Jahresendrapport angekündigt habe, nehme ich nun definitiv Abschied von der Rubrik «Doktor Florian FÜRli's Kummer-Stiefel» in unserem Mitteilungsblatt «FÜRhorn» der Feuerwehr Stadt Luzern.

Nach bald 15 Jahren und über vierzig tiefgründig recherchierten Antworten auf eure kniffligen Fragen ist es für mich nun an der Zeit, meinen Ruhestand vorzubereiten.

Zurück bleiben viele grossartige Erinnerungen an diese redaktionelle Zeit.

Eine grosse Dankbarkeit an meine Leserschaft und die Unterstützung im Redaktionsteam. Ich danke euch herzlich.

Händ's guet ... mached's guet!

Euer Dr. Florian FÜRli



## Fundstücke

Dominik Furrer von der Alten Garde Feuerwehr Stadt Luzern-Littau hat uns einen interessanten Zeitungsausschnitt aus vergangenen Zeiten gesendet. Im «Blick» wurde ein neues Auto mit Hilfe der Feuerwehr Stadt Luzern beworben.



Dem Mazda 121 gibt es ohne Blindheit und in 6 verschiedenen Farben bereits ab Fr. 15'500.- (Nettopreis). Chassis, Finanzierung oder Leasing ist durch Mazda Finance möglich.

# "Immer wenn es brennt, nehmen wir unseren neuen Mazda 121."

Feuerwehr Stadt Luzern

Hast auch du etwas Kurioses oder Interessantes zum Thema Feuerwehr gesehen? Schicke uns ein Foto und einen kurzen Text zur Beschreibung an fuerhorn@stadtluzern.ch

Zu den achtundzwanzig Feuerwehrautos der Feuerwehr Luzern ist vor wenigen Wochen ein neunundzwanzigstes dazugekommen: ein feuerroter Mazda 121 LX.  
In diesen wenigen Wochen hat er den 29 Feuerwehrmännern bereits gezeigt, dass er als Feuerwehrauto nicht das ist, was Sie jetzt gerade denken: ein Witz.  
Brennt es, weil der Art, der Fotograf oder der Feuerwehrmann schnell wohin muss, ist der Mazda 121 beispielsweise schon im Einsatz.

Wie die Feuerwehr erledigt er jeden Auftrag dank seiner 1,3-Liter-Einspritzzone mit 16 Ventilen und 73 PS.  
Übrigem, der läuft wie die Feuerwehr, trinkt aber nicht so: auf 100 Kilometer nur 6 Liter.  
Feuerwehrmänner sind immer dort, wo es brennt. Und wo es brennt, da ist es heiss. Und wo es heiss ist, da gibt es Durst.  
In der Mannschaftskabine dankt deshalb einmal leere kommt der Mazda 121 auch zum Einsatz. In seinem Kofferraum (270 l) haben 7 Harasse

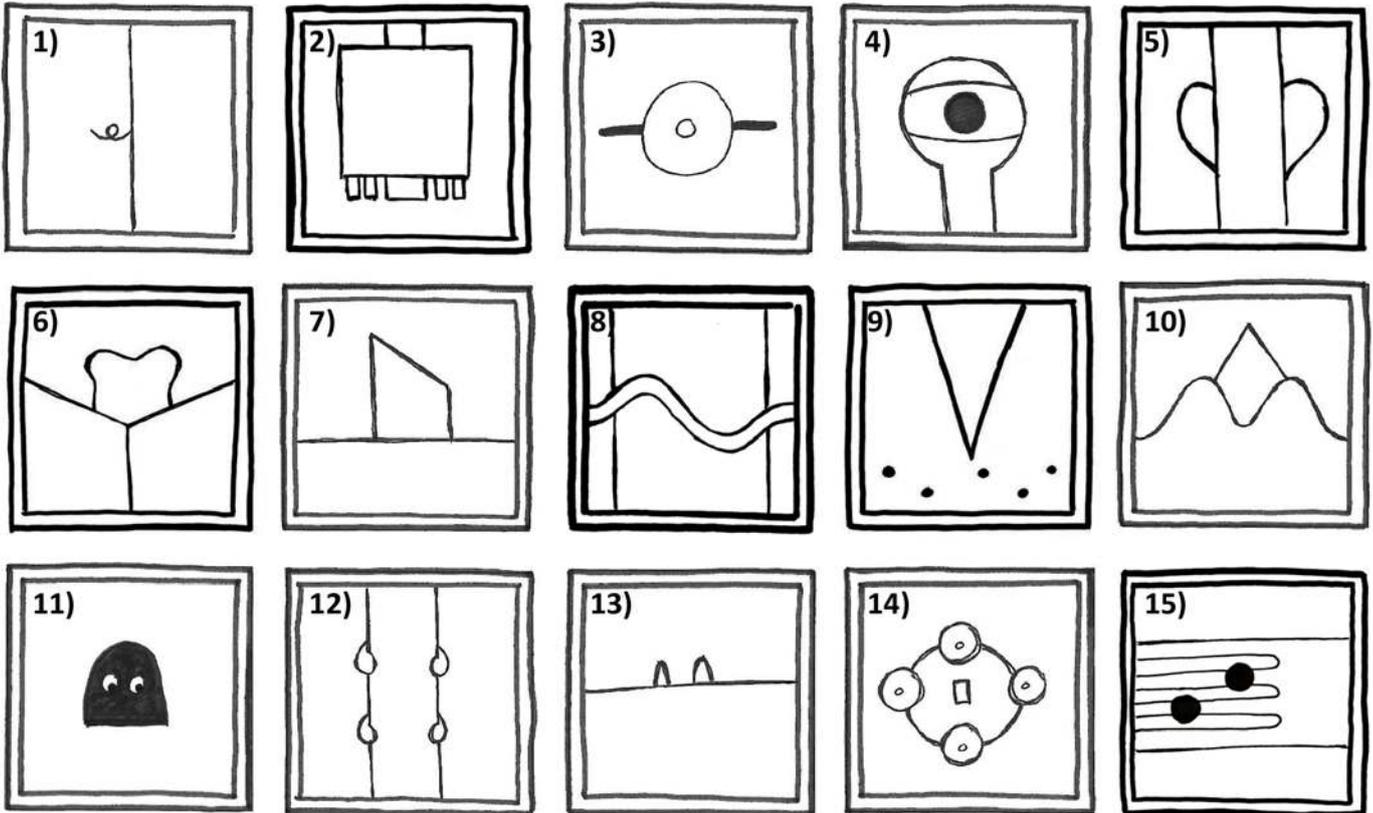
Bier (Spezi) problemlos Platz. Und ist der Brand der Feuerwehrmänner einmal besonders gross, fassen er mit heruntergeklappten Rücksitzlehnen dreimal soviel.  
Aber auch als Mannschaftswagen ist der Mazda 121 immer einsatzbereit. Normalerweise für vier Feuerwehrmänner, bei besonderen Einsätzen für elf.  
Das glauben Sie nicht? Das haben wir uns gedacht und alles fotografisch festgehalten. Wenn Sie uns schreiben (Mazda Suisse SA, 1217 Meyrin 1), schicken wir Ihnen das Bild gerne zu.

# Spiel und Spass

## Drudel-Bilderrätsel

Drudel sind einfach gezeichnete Bilderrätsel mit einer lustigen Bedeutung, die man erraten muss. Hier ist Vorstellungskraft gefragt, denn die Frage ist bei jedem Bild die gleiche: Was ist denn das?

Probiert es zuerst aus, ohne die möglichen Lösungen zu lesen. Vielleicht kommt ihr noch auf andere lustige Ideen?



### Mögliche Lösungen:

- A Ein Schiff sinkt
- B Ein Hase, der sich hinter einer Mauer versteckt
- C Ein Bär, der auf einen Baum klettert
- D Eine Maus, die sich im Mauseloch versteckt
- E Erbsen auf einer Gabel
- F Ein Vogel, der Körner pickt
- G Vier Mexikaner spielen Karten an einem runden Tisch
- H Ein Kamel geht an einer Pyramide vorbei
- I Ein Mexikaner mit einem Sombrero auf einem Fahrrad
- J Ein Koch liest die Zeitung
- K Ein Schwein, das gerade hinter der Ecke verschwindet
- L Ein LKW fährt gegen eine Strassenlaterne
- M Eine Schlange, welche die Strasse überquert
- N Ein Elefant, der sich hinter einem Baum versteckt
- O Jemand guckt durch das Schlüsselloch





10 Unterschiede



### **Impressum**

Das Fürhorn ist das Magazin  
der Feuerwehr Stadt Luzern.  
Es erscheint dreimal im Jahr in  
einer Auflage von 540 Exemplaren.

### **Redaktionsteam**

Philipp Lustenberger [Chefredaktor, EZ 5]  
Gabriel Ammon [Doku-Dienst]  
Sabrina Kohler [VA]  
Evelyne Muff [VA]  
Arthur Reinhold [EZ 6]  
Susanne Waltisberg [EZ 2]  
Rosmarie Fischer [Kommando]

### **Adresse**

Feuerwehr Stadt Luzern  
Redaktion FürHorn  
Kleinmattstrasse 20  
6003 Luzern  
041 208 88 18  
fuerhorn@fwluzern.ch

### **Druck**

Ley Druck GmbH  
Spitalstrasse 45, 6004 Luzern